

4. Abend: Wie geht es jetzt weiter?

Wir wissen ja, dass jeder, der die Sündenvergebung angenommen hat und Jesus in sein Leben aufnahm, **ein Kind Gottes ist** (Johannes 1,12).

1. Gemeinschaft mit Gott pflegen durch Gebet und Bibellesen

1.1 Das Gebet:

Jetzt, da wir Kinder Gottes sind, erwartet Gott von uns, **dass wir mit ihm reden**. Der Heilige Geist, durch welchen Jesus in unser Leben eintrat, hilft uns dabei (Römer 8,15). Die Bibel nennt dieses Reden mit Gott „beten“.

Was beinhaltet ein Gebet?

- Zuerst danken wir Jesus, dass er uns deshalb, weil er für uns am Kreuz von Golgatha starb, **die Sünden vergeben hat**. Wir danken Jesus, dass wir rein sein dürfen.
- Wir danken ihm weiter, dass er, **der auferstandene Christus, jetzt gerade in uns wohnt**, und dass er uns in seiner Kraft helfend zur Seite steht.
- Wir **stellen uns zudem ganz Jesus zur Verfügung**. Wir beten: „Herr Jesus, **du darfst heute mein Herr sein**, bitte verführe du über mein Denken, Fühlen und Wollen und alle meine Glieder. **Ich will heute tun, was du sagst und lassen, was dir missfällt.**“
- Jetzt sagen wir Jesus alles, was uns im Blick auf den heutigen Tag bewegt. Wir bitten ihn **um seinen Beistand für alles, was wir heute tun**.
- Nun kommen wir **zur Fürbitte**: Wir beten für unsere Eltern, Geschwister, den Ehepartner, die Kinder, die Arbeitskollegen, Nachbarn usw.

Wann sollen wir beten?

- Wenn irgend möglich sollten wir **am Morgen den Tag mit Gebet beginnen**. Wir sollten uns bewusst im Blick auf den Tag auf Jesus ausrichten.
- **Ausserdem sollten wir am Abend, bevor wir einschlafen**, nochmals beten. Wir legen ganz bewusst den Tag zurück in die Hände Gottes. Was wir falsch gemacht haben, bekennen wir Jesus im Gebet, so wie es uns 1. Johannes 1,9 lehrt. Dankend nehmen wir die Vergebung an und gehen gereinigt in die Nacht.

Wie sollen wir beten?

Die Stellung ist nicht so wichtig. Wichtig ist aber, dass wir ungestört und in Ehrfurcht vor Gott kommen (Mt 6,6) und für uns hörbar beten. Nicht zu leise! Die meisten Beter in der Bibel sind vor Gott auf die Knie gegangen, um ihre Ehrfurcht vor ihm auszudrücken (Eph 3,14).

1.2. Bibellesen

Gott erwartet zudem, **dass er mit uns reden kann**. Er hat sich entschieden, **durch die Bibel, sein Wort** (2. Timotheus 3,16), **zu uns Menschen zu reden. Damit also Gott zu uns reden kann, ist es nötig, dass wir die Bibel lesen**.

Es drängt sich hier die Frage auf: **Wie haben wir die Bibel zu lesen?**

- Wenn wir mit dem Lesen der Bibel beginnen, sollten wir **mit einer Bibellesehilfe zuerst das Johannesevangelium durchlesen**. Wenn wir Fragen haben, sollten wir mit jemandem, der die Bibel schon besser versteht, austauschen können.
- Haben wir das Johannesevangelium fertig gelesen, beginnen wir mit dem Matthäusevangelium und **lesen dann gleich das ganze Neue Testament durch**. Es wäre gut, wenn wir in einer Studienbibel lesen würden, wie z.B. in der „Studienbibel von John MacArthur, Schlachter Version 2000, Bielefeld.“ Auf der unteren Seitenhälfte werden die wichtigsten Begriffe des Textes hilfreich erklärt.

- Nachdem wir das Neue Testament durchgelesen haben, wäre es gut **die Psalmen, Sprüche und die Propheten Jesaja, Jeremia und Daniel** im Alten Testament zu lesen.

Wann sollten wir denn die Bibel lesen?

Wenn möglich am Morgen, wenn wir noch frisch und aufnahmefähig sind. Es kann sein, dass uns ein bestimmtes Wort aus der Bibel ganz besonders anspricht und uns durch den ganzen Tag begleitet. Worte, die uns viel bedeuten, könnten wir auf einen Zettel schreiben und in der Hosentasche bei uns haben oder an den Kühlschrank heften. Solche Bibelverse kann man nach und nach **auswendig**.

2. Wir benötigen die Gemeinschaft mit den anderen Gläubigen

Als wir die Sündenvergebung annahmen und Jesus in unser Leben aufnahmen, **kam Jesus durch den Heiligen Geist in unser Leben** (Johannes 14,17.18). In dem Augenblick, da der Heilige Geist in unser Leben kam, **fügte er uns in die Gemeinde Jesu ein** (1. Korinther 12,13).

An dieser Stelle möchte ich noch einige grundlegende Gedanken über die Gemeinde Jesu sagen.

- Die Gemeinde besteht nur aus Menschen, **die Jesus als ihren persönlichen Retter angenommen haben** (Apostelgeschichte 2,44).
- Da es ja überall auf der Erde an Jesus glaubende Menschen gibt, ist die Gemeinde ein weltumspannendes Gebilde. **Zugleich treffen sich die an Christus glaubenden Menschen in örtlichen Gemeinden.** So gab es die Gemeinde in Ephesus, in Philippi, in Korinth usw.

Wichtig ist nun, dass wir, wenn wir an Jesus glauben, **eine solche örtliche Gemeinde besuchen.**

Warum ist das denn nötig?

- Im Mittelpunkt einer jeden Zusammenkunft der Gemeinde steht die Auslegung des göttlichen Wortes, **die Predigt**. Durch diese Auslegung der Bibel werden wir in unserem Leben mit Jesus weitergeführt. Es werden uns vom biblischen Text her ganz praktische Hilfen für ein Leben mit Jesus im Alltag gegeben.
In den **Bibelseminaren** geht es darum, die grossartigen und gewaltigen Aussagen des göttlichen Wortes aufzuzeigen.
- Zudem können wir in der Gemeinde mit Menschen, die Jesus ebenfalls als ihren persönlichen Retter angenommen haben, **Gemeinschaft pflegen**. Dies ist vor allem in **den Hauskreisen** der Fall.
 - Wir können mit den anderen Gläubigen **über Glaubensfragen austauschen**.
 - Sie **unterstützen uns auf unserem neuen Weg mit Jesus** durch Zuspruch und Ermutigung.
 - **Sie beten für uns.**
- Wenn wir einige Zeit die Gemeinde besuchen, sollten wir an **den Gebetsabenden** teilnehmen. An diesen Gebetsabenden geht es ja darum, dass wir alle Anliegen der Gemeinde vor Jesus ausbreiten, weil wir wissen, dass er uns hilft. Wir beten hier auch für Menschen, von denen wir gerne hätten, dass sie den Weg zu Jesus finden würden.
- Schliesslich erwartet Jesus von uns, **dass wir unsere Fähigkeiten und Gaben, die Jesus uns gegeben hat, zum Bau der Gemeinde einsetzen**.
 - Vielleicht sind wir **begabt, mit Kindern umzugehen**, dann könnten wir in der Sonntagschule, in der Jungeschar usw. mithelfen.
 - Es kann sein, dass wir begabt sind, **im musikalischen Bereich mitzuhelfen**.
 - Es ist auch möglich, **in vielen praktischen Bereichen zu helfen**.

Alles, was wir in der Gemeinde tun, **tun wir direkt für Jesus**, da ja die Gemeinde sein Leib ist (Eph 1,22.23). Zudem wird uns Jesus alles, was wir für ihn getan haben, **reich belohnen**.

Wir sehen: **Die Bibel kennt kein individualistisches Christ-Sein**. Es besteht die grosse Gefahr, dass wenn wir allein unseren Glauben praktizieren, wir scheitern werden, weil uns niemand versteht und unterstützt.

3. Andere Menschen zu Jesus führen

Jesus sagte zu denen, die ihm nachfolgten: „*Ich werde euch zu Menschenfischern machen.*“ (Markus 1,17) Er sagt hier mit anderen Worten, dass er ihnen zeigen werde, wie sie andere Menschen zu ihm, dem Retter hinführen können.

Genau das macht Jesus noch heute. In jedem, der zu ihm gekommen ist, ihn im Glauben als Retter angenommen hat, **weckt er das Verlangen, andere Menschen zu ihm zu führen**.

- Zunächst ist es **unser Wunsch unsere Eltern, Geschwister, unseren Ehepartner und die Kinder zu Jesus zu führen**.
- Auch andere Menschen, **die uns besonders nahe stehen** – Freunde, Freundinnen, Arbeitskollegen usw.- **möchten wir zu Jesus führen**.

Wie können wir das ganz konkret machen?

- Zunächst **haben wir ihnen ein Leben mit Jesus vorzuleben**. Es ist wichtig, dass sie merken, dass Jesus unser Leben verändert.
- Zudem haben wir ihnen **zu erzählen, wie wir den Weg zu Jesus gefunden haben**. Wir geben ihnen Zeugnis davon, was Jesus in unserem Leben getan hat.
- Wir laden sie ausserdem zu den Gottesdiensten und zu einem Glaubensgrundkurs ein. Es ist unser Anliegen, dass auch sie zu Jesus, ihrem Retter finden.